Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Kirchberg. 35
12. Jahrg. Wien, Freitag 6. November. № 256.

Erzherzog Otto in der Feuerwehr-Ausstellung. Heute mittags hatte zuerst Ihre erzherzog Otto in Begleitung seines Oberstkämmerers Gf. M. Freiherr v. Blanckenstein im Rathhause zur Besichtigung der Feuerwehr-Ausstellung in der Volkshalle. Der Besuch des Erzherzogs war erst wenige Minuten früher avisiert worden. Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Präsidial-vorstandes Magistratsrathes Ottenthal war zur Begrüßung erschienen. In der Ausstellung überraschte der anwesende Feuerwehr-Inspector Janisch die Führung. Der Erzherzog besichtigte alle Einzelheiten der Ausstellung eingehend, zeigte für alles lebhaftes Interesse u. sprach sich sehr lobend über die zur Schau gestellten Gegenstände aus. Nach der Besichtigung, welche 45 Minuten in Anspruch nahm, erbat der Bürgermeister die Erlaubnis, eine Probeausrückung vornehmen lassen zu dürfen. Nach eingeholter Zustimmung des Erzherzogs wurde von der Volkshalle aus bei der Centrale Brand im Rathhause avisiert. Nach einerseits Minuten schon erschien der Rathsherr u. wenige Minuten später fuhr ein vollständiger Löschzug der Centrale unter dem Commando des Inspectors Leischner bei dem Schwingportale vor. Ihre Ankunft erschienen auch zwei Pferde auf dem fingierten Brandplatze. Inspector Leischner erstattete dem Erzherzog die militärische Meldung u. erbat die Erlaubnis, die Probeübung Schiebleiter Demonstrieren zu dürfen. Der Raum 50 Tausend nach erfolgtem Commando war die genannte Schiebleiter in voller Höhe ausgehoben u. stand der erste Mann schon auf der Spitze der Leiter. Der Erzherzog verfolgte die einzelnen Phasen mit ungetheilter Aufmerksamkeit, ließ sich dann die Manipulation erklären u. verabschiedete sich nach halb vier Uhr in huldvoller Weise, indem er für die Führung Dankte u. seine volle Anerkennung und Befriedigung über das Gesehene aussprach.

Während des Probeallarms hatte sich eine große Menschenmenge auf dem Rathhausplatze angesammelt. — Die Ausstellung war in den letzten Tagen sehr zahlreich besucht, am Dienstag Mittwoch den 5. wurden 2240, am Mittwoch 3067, am Donnerstag 2920 Besucher gezählt. Für den Besuch des Publicums wird die Ausstellung nur noch bis morgen (Samstag) mittags 12 Uhr geöffnet sein. Morgen um ~~an~~ Uhr wird, wie bekannt, der Kaiser die Ausstellung durch seinen Besuch auszeichnen. Der Kaiserbesuch wird zugleich den Schluß der Ausstellung bilden.

Bezirksvertretung. Die Bezirksvertretung von Währing hielt am Montag den 11. d. 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Goldene Hochzeit. Mittwoch nachmittags fand in der Pfarrkirche zur hl. Familie in Ottakring ein schönes Fest statt. Ein greises Ehepaar erneuerte nach 50 jähriger Ehe vor dem Altar den Schwur der Treue. GR. Pfarrer Latschka nahm die kirchliche Trauung vor. Der Feier wohnten bei Bgm. Dr. Lueger, GR. Jung, Magistratsrath Ottenthal, der städtische Commissarius Magistratsrath Oppenger, Familienangehörige, zahlreiche Mitglieder des Commissionsbezirks Ottakring, ferner die Bezirksvertretung des Christlichen Wähler-Bundes bei. Das Jubelpaar sind der 79jährige Josef Schmolz u. seine gleichaltrige Gattin Franziska. Seit seinem 17. Lebensjahre ist Schmolz in Wien, hat für die Hauptstadt Wien gearbeitet u. brachte sich als Handschuhfabrikant und Lederfärber durch. Jetzt bezieht er eine kleine Pension u. verdient sich ab und zu ein paar Kreuzer durch Medaillenfassen. Er besitzt nämlich mit seiner schönen Frau, seinem langen schlicht zurückgekämmten Haar u. dem langen weißen Bart einen interessanten Charakterkopf. Bezirksvorsteher Schlinger fungierte als Beistand der Frau, der Bezirksrichter des Commissionsbezirkes Ottakring als Beistand des greisen Jubelbräutigams. Pfarrer Latschka hielt das Jubelpaar in seiner Ansprache als Muster der Treue hin. Bgm. Dr. Lueger überreichte dem Paare namens der Gemeinde Wien ein Geschenk von 50 Kronen, beglückwünschte es zu dem Ehrentage u. schloß aus, ein solches Fest sei nicht ein Fest einzelner Personen, sondern ein Fest für die Gesammtheit. Dadurch daß öffentliche Glückwünsche daran schließen, soll die Institution der christlichen Familie, die Grundlage der Gesellschaft gefestigt werden. Mit dem Chor „Das ist der Tag des Herrn", den der Ottakringer Männergesangverein dann zum Vortrage brachte, schloß die Feier.

Schulneuerrichtungen. In der nächsten Woche werden zwei neue von der Gde. Wien erbaute Schulhäuser in feierlicher Weise eingeweiht werden u. zwar am Montag den 11. d. die Schule Brigittenau Kafaelgasse u. am Mittwoch den 13. d. jene in Hernals Leimackergasse. Die Einweihung der neuen Schule in Ottakring dürfte dann eine Woche später erfolgen.

Pensionierung. Der Nachtrag hat nach einem Bericht des HR. Dr. Krauss dem Ansuchen des Hausarztes der „Bürgerversorgungsanstalt Dr. Josef Kribacher um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Zur Frage der Straßenbenennung. Bgm. Dr. Lueger hat an den Magistratsdirector folgendes Schreiben gerichtet:

Die Benennung der Gassen, Straßen und Plätze Wiens weist in vielen Fällen auf die Vergangenheit der Stadt und auf das Andenken von um unser Gemeinwesen besonders verdienten Männern hin. Es erscheint daher wünschenswert und von allgemeinem Interesse, daß die Beziehung der Benennung einer Straße, einer Gasse oder eines Platzes zu den betreffenden Thatsachen oder Personen in der lebendigen Erinnerung der Bevölkerung erhalten bleibe und der Nachwelt überliefert werde. Zu diesem Zwecke würde es sich empfehlen, unter den Straßenschildern einen kurzen erläuternden Text, welcher auf die Straßenbenennung Bezug hat, anzubringen. Ich ersuche Sie, Herr Magistratsdirector, mir in dieser Sache zu berathen u. eine Berichterstattung vorzulegen, um hoch die Durchführung eines derartigen Projekts zu ermöglichen. Bei diesem Anlasse wage ich Sie, Herr Magistratsdirector aufmerksam zu machen, daß es wiederholt vorgekommen ist, daß hervorragende Männer der Gemeinde Wien zu Gartenanlagen, Spielplätzen etc. unentgeltlich überlassen haben, ohne daß in den meisten Fällen in irgend einer Weise dieser Schenkung gedacht worden wäre. Ich wünsche, daß in Zukunft bei derartigen Widmungen das Andenken an den Geschenkgeber in der Weise gewahrt werde, daß die betreffenden Anlagen oder Plätze nach demselben benannt werden oder wenn dies nicht möglich wäre, daß zum Mindesten eine Tafel angebracht werde, welche auf die erfolgte Schenkung hinweist. Hiezu setze ich Sie, Herr Magistratsdirector in Kenntnis.

Salvator-Medaille. Schon vormittags überreichte Bgm. Dr. Lueger in seinem Empfangszimmer den Bürgerschuldirector und Obmann des Commissionsbezirkes Döbling Wilhelm Lackscher die ihm vom Gemeinderathe verliehene goldene Salvatormedaille. Der Feier wohnten bei GR. Dr. Reich, Bezirksrath Hinterwaldner, Bezirksschulinspector Fallner, Bezirksvorsteher Langweber, zahlreiche Mitglieder des Commissionsbezirkes Döbling, der Lehrkörper der Anstalt, die Angehörigen des Geehrten; ferner Magistratsvicedirector Dr. Weiskirchner, die Magistratsräthe Oppenger, Nagengy, Victorin etc. etc. Der Bürgermeister hielt hierbei eine Ansprache, in welcher er die Verdienste Lackscher's auf dem Gebiete der Schule und des Communalwesens hervorhob, das Commissionshaus, das Lackscher Lokal, ein Musterinstitut nannte u. den Anwesenden zu der öffentlichen Anerkennung, die ihm zuteil geworden, beglückwünschte. Lackscher dankte in sehr feinen Worten u. betonte, was ihm zu besonderer Freude gemacht sei, habe er nur mit Hilfe u. Unterstützung seiner Collegen im Commissionshause einerseits, im Lehrkörper andererseits durchführen können, ihm gebühre ebenso der Dank u. die Anerkennung. Er gab dann das Versprechen, auch in Zukunft seine Kräfte zum Wohle der Commune u. zum Wohle der Schule einsetzen zu wollen. Bgm. Dr. Lueger dankte dem Schulleiter dafür, daß er seine Commune u. besonders die Gemeinde Wien als Chef für ihr Institut, öffentlichen Verdienstes auch öffentliche Anerkennung zu Teil werden zu lassen.

Literatur. Carl Maria Heidt's dichterischer Nachlaß wird Mitte November unter dem Titel „Ein Vermächtnis" im Fischendal erscheinen. Freund Heidt's, Dr. Wolfgang Marjora (Director des „Conrad Verlag") und Leopold Hermann, haben im Einverständnisse mit der Witwe Heidt's das vorhandene Material vorläufig gesichtet u. zu einem starken Bande vereint, dem eine längere Biographie als Einleitung vorangestellt ist. Das mit Spannung erwartete Werk wird zwei Hälfte Poesie, zwei andere Prosa — Novellen und Skizzen — enthalten. Einen besonderen Werth erhält das Buch auch dadurch, daß ein Schwager des verewigten Poeten, der bekannte Maler Holz das Titelbild mit einer charakteristischen auf den frühen Tod hindeutenden Zeichnung geschmückt hat. Der österreichische Verlagsverein in Leipzig wird man es als Verdienst anrechnen müssen, daß sie ihr Verlagsrecht um eine so bedeutende Niederschreibung bereichert hat. Bestellungen auf das Buch nimmt schon jetzt Schmidt's Hofbuchhandlung I. Graben 31 entgegen.